

Dienstag, 09. Juli 2024, Westfälischer Anzeiger Drensteinfurt

108 000 Euro Wettumsatz

Rund 6000 Besucher sorgen beim Renntag für Steigerungen



VON MARKUS LIESEGANG

Bei der Siegerehrung des Gästerennens: (von links) der erste Vorsitzende Klaus Storck, Drensteinfurts Bürgermeister Carsten Grawunder, Sieger Tobias Greve, Pferdebetreuerin Deborah Wegner mit Pferd „Karin Hazelaar“ und der dritte Vorsitzende Paul Fels. Fotos: M. Liesegang

Drensteinfurt – Eine genaue Besucherzahl oder die Menge der verkauften Eintrittskarten beim 113. Renntag konnte Klaus Storck am Montagvormittag noch nicht nennen. „Die Zahl liefert die Feuerwehr noch“, sagte der Vorsitzende des Drensteinfurter Rennvereins auf Anfrage des WA. „Ich denke, es waren so 6000 Besucher“, schätzte er. Dass es mehr waren als 2023, machte am Sonntag ein Blick ins Rund der Arena im Erfeld deutlich.

Außerdem ließ es der Wettumsatz vermuten: 108 000 Euro wurden insgesamt gesetzt, eine Steigerung von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr. „Das sind pro Rennen immerhin 9823 Euro. Fünf Prozent der Wetter kamen diesmal aus dem Ausland“, berichtete Storck. Bei der ersten Veranstaltung nach Corona im Jahr 2022 waren es allerdings 120 000 Euro.

„Aber der Bahnumsatz ist um zehn Prozentpunkte auf 60 Prozent angestiegen“, freute sich Storck. Zumal die Neuerung, die Verlosung der Wettgutscheine, einen Impuls für die Siegwetten mit dem Einsatz von zehn Euro aufwärts erzeugte – gut für die Kasse des ohnehin finanziell gut aufgestellten Rennvereins. Storcks Enkel Max Schulze Forsthövel zog nach dem dritten Rennen die Gewinner der Bons von 20, 30 und 50 Euro.

Die höchste Gewinnsumme fuhr auch diesmal wieder Jochen Holzschuh für seine Pferdeegner ein. Fünfmal jubelte der Dülmener über Platz eins, auch im höchstdotierte Rennen, dem Preis der Sparkasse Münsterland Ost, hatte „Itseblitz“ mit ihm im Sulky die Pferdenase vorn. Trotz Änderung des Reglements gewann Seriensieger Holzschuh erneut die Fahrerwertung vor den beiden Niederländern Danny den Dubbelden und Johnny Westenbrink.

Auch ein Drensteinfurter war in den Top Drei vertreten: Lokalmatador Rodegang Elkendorf freute sich über zwei zweite Plätze mit „Mission Hazelaar“ im vierten und mit „Georgies Bueraner“ im zehnten Rennen.

Erfreulich für Klaus Storck war der Sieg seines Pferds „Jailbird Hillperon“ im Abschlussrennen. Der Favorit – Miteigner ist Rennvereins-Vize Heinz Kuhlmann – nahm damit seine Siegesserie wieder auf, hofft der Vorsitzende. „Er hat in diesem Jahr fünf Rennen in Folge gewonnen und dann ja im letzten in Gelsenkirchen um eine Nasenlänge den Sieg verpasst. Eine solche Serie an sich ist aber selten“, bemerkte Storck.

Als „Jailbird Hillperon“ lief, war die Parallelveranstaltung in München-Daglfing übrigens schon beendet. Wegen der Übertragung der Rennen im Internetportal „Equidia“ hatte Drensteinfurt versetzt starten müssen. Verzögerungen hätten den Zeitplan beeinflusst. „Es gab keine“, sagte Storck, „und in München liefen nur acht Rennen.“

„Ein Dank noch an das fantastische Publikum und die zahlreichen Helfer, die schon am Montag dafür sorgten, dass am Dienstag nicht mehr zu sehen sein wird, dass hier am Sonntag ein Pferderennen stattgefunden hat. Wir sind ja seit Jahren ein eingespieltes Team“, lobte Storck die Vereinsmitglieder und die externen Aktiven wie Feuerwehr und Malteser.